

Erste Hilfe bei Schulden

In die Schuldenfalle getappt? Sie wissen nicht mehr weiter? Als Provinzansässige/r können Sie sich bei einer Schuldnerberatungsstelle für ein Erstgespräch melden – wir beraten kostenlos und vertraulich.

Was können Sie sofort selbst tun bzw. wie können Sie die Zeit bis zum Ersttermin sinnvoll nutzen?

Hier einige Erste-Hilfe-Maßnahmen im Überblick:

- **Augen auf! Schluss mit der „Vogel-Strauß-Taktik“**

Nur Handeln hilft, weiterhin den „Kopf in den Sand stecken“ verschlimmert die Probleme. Öffnen Sie unbedingt Briefe und Mahnschreiben von Gläubigern und deren Rechtsanwälten, nehmen Sie Gerichtsbriefe an bzw. holen Sie sie bei der Post ab! Werfen Sie die Unterlagen nicht weg! Aus den Augen heißt in diesem Falle eben NICHT aus dem Sinn, denn evtl. Fristen, die Ihnen die Gläubiger bzw. deren Vertreter bzw. das Gericht gesetzt haben, laufen weiter und verstreichen diese, kann dies zu Ihrem Schaden sein. So kann z.B. eine evtl. ungerechtfertigte Forderung nicht mehr bestritten werden und ein evtl. nicht wahrgenommener Gerichtstermin kann unliebsame Überraschungen zur Folge haben. Außerdem können bei Zahlungsverzug Verzugszinsen, Spesen usw. dazukommen – das Warten kann Sie teuer zu stehen kommen. Also: Sehen sie den Tatsachen ins Auge!

- **Unterlagen ordnen! Sich einen Überblick verschaffen!**

Mit einer Einkaufstasche voller ungeordneter Unterlagen kann auch die Schuldnerberatung nicht arbeiten, und Sie bekommen das beklemmende Gefühl der Hilflosigkeit und Überforderung direkt zu spüren. Deshalb: sortieren Sie Ihre Unterlagen nach Gläubiger, aufsteigend nach dem Datum des Briefverkehrs, am besten mit einem Ordner und Trennblättern bzw. Klarsichthüllen, wo jeweils alle Unterlagen einer Position bzw. eines Gläubigers vollständig vorhanden sind. Ordnen Sie auch alle Bankbelege, Kontoauszüge, Lohnstreifen usw. Wenn es um Steuern, Abgaben usw. geht, kann eine Ordnung recht schwierig werden, da die Beträge zuerst vom Amt und später von Equitalia, dem früheren Einzugsdienst, in sog. „Steuerzahlkarten“, welche oft auch noch mehrere Positionen beinhalten, zugestellt werden. Hier ist Geduld angesagt, evtl. doppelte Positionen auszusortieren. Im Zweifelsfalle kann man bei der obigen Stelle einen Auszug über die gesamte Schuldenposition verlangen

Dann fragen Sie sich: habe ich auch niemanden vergessen?

Zu guter Letzt: fassen Sie die einzelnen Schulden zu einer übersichtlichen Liste zusammen.

Nun sind Sie für alle weiteren Schritte gut gerüstet

- **Sie sind nicht allein! Ihr Leben ist mehr wert als Ihre Schulden!**

Behalten Sie die Schuldenprobleme nicht in ihrem Inneren, bis Sie erdrückt werden! Verheimlichen Sie es auch nicht vor ihrem Partner - die Energie, die dafür aufgewendet wird, kann besser zur Lösung der Probleme verwendet werden!

Außerdem ahnt ihr Partner meist schon, dass etwas nicht stimmt! Schulden sind keine Schande, es kann jede/n treffen! Reden Sie auch mit Freunden und anderen Vertrauten, vielleicht erhalten Sie den einen oder anderen Impuls. Lassen Sie nicht zu, dass die Schulden ihr ganzes Leben beherrschen, holen Sie sich rechtzeitig Rat und Hilfe!

- **Existenzsicherung hat Vorrang! Grundbedürfnisse absichern (Wohnung, Lebensmittel, Gesundheit)**

Die elementaren Bedürfnisse wie Wohnen (Miete, Strom, Heizung usw.), Gesundheit und Ernährung für Ihre Familie und Sie selbst haben absoluten Vorrang vor anderen Zahlungen! Wenn Sie ohne Strom sind, die Wohnung und daraufhin Ihren Job verlieren, dann wird eine Lösung für Ihre Schuldenprobleme gänzlich unmöglich. Dies leuchtet auch den meisten Gläubigern ein. Legen Sie sich also einen „Notgroschen“ beiseite. Falls Sie obige Kosten nicht bestreiten können: holen Sie sich dringend Rat, Hilfe und Unterstützung.

- **Bei Geld hört (oft) die Freundschaft auf!**

Pumpen Sie nicht zum x-ten Mal Freunde, Bekannte u. Verwandte an, um schnell ein dringendes Schuldenproblem aus der Welt zu schaffen! Fragen Sie nicht sofort den Arbeitgeber um einen Vorschuss! Falls Sie das geliehene Geld nicht wie vereinbart zurückzahlen, droht Gefahr für Ihre privaten und beruflichen Beziehungen. Kredite von obigen Personen können in einem guten, ganzheitlichen Lösungsplan wirklich eine letzte Chance bzw. eine Trumpfkarte darstellen, sollten aber nicht zu früh und zu oft ausgereizt werden.

- **Keine Hau-Ruck Aktionen! Strategie statt Schnelligkeit!**

Auch wenn die Gläubiger manchmal enormen Druck machen: lassen Sie sich nicht dazu hinreißen, mit dem letzten Euro bzw. mit dem Geld, das für die Miete reserviert war, eine natürlich „dringende“ Rate oder Rechnung zu begleichen. Die nächste dringende Zahlung kommt bestimmt – was dann? Nehmen Sie vor allem nicht schnell noch einen Kredit auf, um einen alten zu tilgen bzw. offene Raten zu bezahlen. Seien Sie vorsichtig mit Kontoüberziehungen!

Vorsicht auch vor der sogenannten „Beleihung der Entlohnung“: diesbezügliche Kredite hängen sich an Ihren Lohn, schützen vor weiteren Pfändungen nicht und sind oft der Anfang vom Ende.

Setzen Sie lieber auf langfristige Maßnahmen, auf eine Gesamtlösung, evtl. auch mit Hilfe der Schuldnerberatung.

- **Informieren Sie sich und Ihre Gläubiger!**

Machen Sie sich schlau, was Ihre Rechte und Pflichten betrifft! Der Druck, der auf Ihnen lastet, reduziert sich gewaltig, wenn Sie z.B. wissen, dass

- a) Sie nur den Gerichtsvollzieher des Landesgerichts bzw. der Steuerbehörde (Equitalia) in die Wohnung lassen müssen, Mitarbeiter bzw. Beauftragte von Inkassounternehmen, Finanzierungsgesellschaften o.ä. hingegen nicht!

- b) Sie Inkassobüros, welche ständig zu allen Tag- und Nachtzeiten anrufen, wegen Belästigung anzeigen können, wenn Sie dies auf Ihren Hinweis hin nicht unterlassen,
- c) Sie wegen „normalen Schulden“ (unbezahlte Kredite, Rechnungen usw.) nicht ins Gefängnis kommen, auch wenn man Ihnen am Telefon damit droht
- Informieren Sie auch die Gläubiger über Ihre Zahlungsschwierigkeiten – was bleibt diesem anderes übrig, als eine Pfändung zu versuchen, wenn Sie ihm den Grund Ihrer Zahlungsprobleme nicht mitteilen? Wie soll er wissen, dass Sie z.B. in Mobilität sind, einen Unfall hatten, die Wohnung unter Wasser stand und Sie daher nicht zahlen konnten? Unterschreiben Sie grundsätzlich keine von Inkassobüros oder Anwälten vorformulierten Ratenzahlungsvereinbarungen ohne gründliche Überprüfung (möglichst zusammen mit einem Schuldnerberater).

- **Einnahmen sichern/erhöhen und Ausgaben senken**

In den meisten Haushalten gibt es diesbezügliches Potential! Überprüfen und nutzen Sie also Möglichkeiten zur Erhöhung des Haushaltseinkommens (Nebenjob, Überstunden, Steuerbefreiungen, andere mögliche Einnahmequellen)

Genauso konsequent sollten Sie „Budgetfresser“ aufspüren und ausschalten. Ein bereits geführtes Haushaltsbuch erleichtert es, dieselben herauszufiltern.

Ein entsprechendes Haushaltsbuch finden Sie auf unserer Homepage (<http://www.caritas.bz.it/de/dienste/dienste/downloads-schuldnerberatung/14-408.html>) bzw. als Druckversion, erhältlich in allen 4 Schuldnerberatungsstellen

- **Plan für die Schuldenregulierung erstellen!**

Eine umfassende, zielführende Sanierungsstrategie muss auf Ihre jeweiligen Möglichkeiten abgestimmt werden und auch zeitlich überschaubar sein. Da die Schuldenthematik doch recht kompliziert werden kann, scheuen Sie sich nicht, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Achtung, Falle: Mittlerweile versuchen auch zahlreiche Unternehmen aus der Not vieler Leute Gewinn zu schlagen. Diverse Kreditvermittler und Schuldenregulierungsbüros werben mit ebenso verführerischen wie verlogenen Angeboten. Prüfen Sie also genau, wem Sie Ihr Vertrauen (und häufig Ihr letztes Geld) schenken; wenn schon im vorhinein stattliche Summen verlangt werden, sollten Sie stutzig werden!

Die Caritas Schuldnerberatungen arbeiten kostenlos, kompetent und vertrauensvoll. Entscheidend für die erfolgreiche Lösung Ihrer Probleme sind allerdings Ihr Wille, Ihre Mitarbeit und Offenheit